



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Dr. Anne Cyron, Ulrich Singer** und **Fraktion (AfD)**

Trigger-Warnungen an bayerischen Hochschulen und Universitäten untersagen – Wissenschaftsfreiheit garantieren!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bayerischen Hochschulen und Universitäten darauf hinzuweisen, dass sogenannte Trigger-Warnungen durch Fakultäten oder deren Dozenten bei der Lektüre von Literatur in Vorlesungen und Seminaren massiv gegen Art. 5 des Grundgesetzes (GG) verstoßen und deswegen unzulässig sind.

Begründung:

Im Zuge der Bewegung der Cancel Culture und die alle gesellschaftlichen Bereiche umfassenden Political Correctness ist in den letzten Jahren aus dem angelsächsischen universitären Umfeld auch an Deutschland das Phänomen der Trigger-Warnungen vor der Literaturlektüre mehrfach aufgetreten.

Auch an bayerischen Universitäten ist dieses betreute Denken mittlerweile stark verbreitet.

In einem Gastbeitrag in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung berichtet Herr Prof. Dr. Ingo Berensmeyer, Anglistik-Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, von den immer häufiger vorkommenden „Trigger“-Warnungen, also Hinweisen, dass das folgende Gesagte, Gelesene oder Gesehene möglicherweise als verstörend wahrgenommen werden könnte. In der Literatur könnte das Inhalte mit Brudermord, Blutrache oder Frauenfeindlichkeit betreffen – bei solchen Seminaren stehe vorher immer häufiger der Hinweis, dass sie zarte Gemüter zu sehr berühren könnten. In der Praxis sorgten solche Hinweise jedoch eher dafür, dass Diskussionen im Keim erstickt werden, weil Studenten (zumindest indirekt) aufgefordert werden, dem Seminar fernzubleiben oder die entsprechenden Texte gar nicht erst zu lesen, so Berensmeyer: „Studenten, die doch mündige Bürger sein oder zumindest werden sollten, werden dadurch im Namen einer wohlmeinenden ‚Fürsorge‘ bevormundet, die den Idealen der universitären Lehre widerspricht.“ Eine ergebnisoffene Diskussion sei so nicht möglich, das Unerwartete, Überraschende könne gar nicht erst eintreten: „Literatur greift gestaltend auf das Imaginäre, auf menschliche Träume und Albträume zu; dem gilt es, sich zu stellen, ohne Scheu und ohne Bevormundung. Es kann nicht Sinn und Zweck des Literaturstudiums sein, die Herausforderung durch die Fremdheit der Fiktion zu unterbinden.“ Die Alternative müsste sonst eine generelle Information vor dem Studium sein: „Vor Literatur wird gewarnt!“¹

Wenn die Staatsregierung weiterhin an der universitären Ausbildung von mündigen und reflektierten Studenten interessiert ist, dann sind diese Trigger-Warnungen aufs Schärfste zu verurteilen und an allen staatlichen Hochschulen und Universitäten in Bayern zu untersagen.

¹ <https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/hoersaal/wissenschaft-braucht-kein-betreutes-lesen-replik-auf-eva-von-contzen-17787412.html> (Letzter Zugriff am 23.02.2022)